

# Hans Staudacher zu Gast in Ludmannsdorf

Die Verbindung von Kunst und Handwerk war für Dr. Ingrid Gasser schon lange eine interessante Herausforderung. Mit der Eröffnung des neuen Büro- und Musterhauses der Firma Holzbau Gasser GmbH im Jahre 1994 konnte auch die sogenannte Kulturwerkstatt ins Leben gerufen werden.

**M**it der Kulturwerkstatt gab man dem Bürohaus neben seiner Funktion als Verwaltungsgebäude und Musterhaus einen multiplen Zweck. Der langegehegte Wunsch, einen Ort der Begegnung und des Diskussionsaustausches zu schaffen, konnte in idealer Weise realisiert werden. In den vergangenen Jahren hat man immer wieder erfolgreiche Projekte und Ausstellungen namhafter Künstler durchgeführt. Unter anderen präsentierten sich Meina Schellander, Giselbert Hocke, Cornelius Kolig oder Gudrun Kampf.

## Kulturfest des Jahres

Mindestens einmal im Jahr macht man im Hause Gasser die hier herrschende Nähe zwischen Kunst und Wirtschaft öffentlich. „Schräg im Raum“ standen kürzlich die Bilder des Malers Hans Staudacher in der Kulturwerkstatt in Ludmannsdorf. Die vielbeachtete Vernissage wurde zum großen Fest für zahlreiche kunstbegeisterte Besucher, unter welchen sich viel Prominenz befand. Neben Bürgermeisterin Stefanie Quantschnig als höchste Gemeindevertreterin, Künstlern wie – Rudi Benetik, Gustav Janusch, Giselbert Hoke oder Meina Schellander konnten auch Bot-



schafter Dr. Zdravko Inzko, die Galeristin Judith Walker oder aber Ex-LHStv. Dr. Michael Auserwinkler und viele andere begrüßt werden.

## Faszinierende Persönlichkeit

Von Hans Staudacher ist Ingrid Gasser restlos beeindruckt: „Es ist so erfrischend, mit ihm zu plaudern, jeder Satz ist ein Kunstwerk“, meint sie fasziniert. Und Staudacher hat sich jene Ursprünglichkeit und Spontaneität bewahrt, die man bei Kindern findet. Er „malt wie ein Kind“ im besten Sinn des Wortes, unbekümmert und kraftvoll. „Kunst ist nie ganz erklärbar und sollte es auch nicht sein“, ist Ingrid Gasser überzeugt, „deshalb ist es uns als Sponsor sehr wichtig, den Künstler in vollständiger Freiheit arbeiten zu lassen und diese Kunst unbeeinflusst zu unterstützen“ – ein wesentlicher Teil der Firmenphilosophie.

## Kunsth Handwerk – Symbiose aus Künstler und Handwerker

Künstlerisches Schaffen läuft meist mitten im Arbeitsgeschehen ab. Künstler und Arbeiter sind direkte Partner und Kunst wird auch im Rahmen der Handwerksarbeit präsentiert, ist also nicht abgehoben und wird im Bezug zum alltäglichen Geschehen besser „begriffen“. Pro Kulturtermin tun dies meist bis zu 400 Besucher. Hochwertige Kunst spricht eben für sich selbst. Dr. Ingrid Gasser würde übrigens im Vorjahr der Jurypreis in „Anerkennung für innovatives langfristiges Engagement in Sachen Kulturförderung“ überreicht und zwar im Rahmen einer Aktion des Landeskulturreferates und der Wirtschaftskammer Kärnten, die internationale Entwicklung des Kunst- und Kultursponsorings vorzustellen. **R**

**ROSENALER**  
Das Südkärntner Magazin  
- Juni 2000